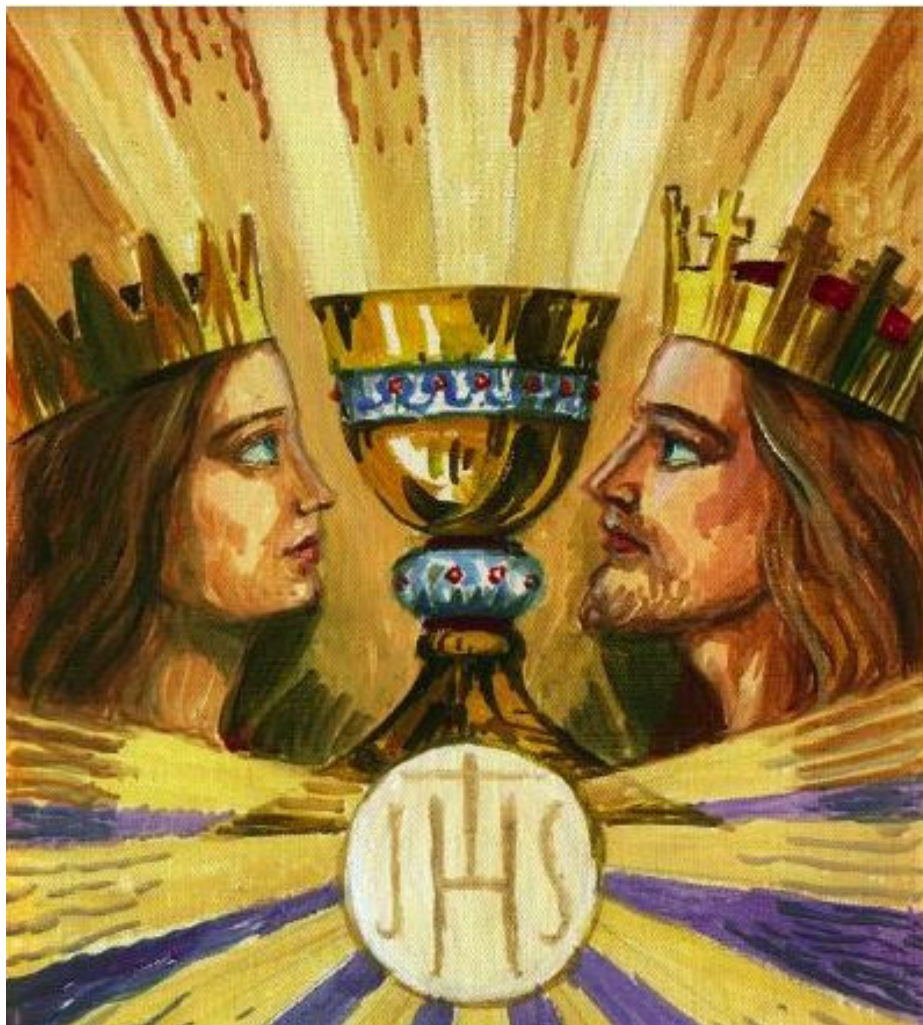


Werk Krone des Unbefleckten Herzens Mariens



JESUS
EWIGER PRIESTER UND KÖNIG

Schriften von Anna Maria Ossi

PRO MANUSCRIPTO

Gemäß der Norm des Dekretes der Hl. Kongregation für die
Glaubenslehre (Acta Apostolicae Sedis 58/16 vom 29.12.1966) durch
Papst Paul VI. approbiert am 14.10.1966

VORSTELLUNG

14. Januar 2010

Mit lebendiger Dankbarkeit gegenüber Jesus, dem Herrn, der uns den kostbaren Schatz seines Wortes gibt, führe ich euch in den ersten Exerzitienkurs dieses Jahres 2010 ein.

Zum ersten Mal lädt uns der Herr ein, ein Schatzkästchen kennenzulernen, das für viele noch gänzlich Neuland darstellt. Der Titel „Jesus, ewiger Priester und König“ fand sich schon auf einem zwischen 1998 und 2001 von Anna Maria Ossi empfangenen Band. Der vorliegende ist der letzte von sieben Bänden, denen wir den symbolträchtigen Namen „Kandelaber“ gegeben haben als Anspielung auf den berühmten siebenarmigen Leuchter im Tempel zu Jerusalem. Wir haben nicht nur auf die Zahl Sieben Bezug genommen, sondern noch mehr auf das Licht, das von diesem Leuchter ausstrahlte. In der Tat sind diese sieben Bände mit ihren 1000 Kapiteln wahrlich helle Lichter der Weisheit, uns von Jesus in sehr großer Liebe geschenkt. Die Titel, die Gliederung, das Verlagsprogramm, die Verteilung des Stoffs, ganz abgesehen vom inhaltlichen Schatz, alles ist ausschließlich Werk Jesu. Es ist mir wichtig, euch wenigstens die Titel in der vom Herrn vorgegebenen Abfolge aufzuzeigen:

- 1. Jesus der Pantokrator (Allherrscher)*
- 2. Jesus der Instaurator (Wiederhersteller)*
- 3. Jesus der Vollender*
- 4. Jesus der Erneuerer*
- 5. Jesus, das himmlische Lamm*
- 6. Jesus der Heiliger*
- 7. Jesus, ewiger Priester und König*

Aufgrund ausdrücklicher Bitte Jesu habe ich aus den 142 Kapiteln dieses siebten Bandes die 12 Kapitel ausgewählt, welche dazu bestimmt sind, unseren Geist zu erleuchten und zu nähren während dieses ersten Exerzitienkurses des neuen Jahres.

Entsprechend dem Wunsche des Herrn habe ich die Kapitel so gewählt, daß sie nach meinem Ermessen geeigneter erscheinen, uns über die Vorzüglichkeit des Priestertums zu unterweisen, in Übereinstimmung mit der Zielsetzung des Hl. Vaters Benedikt des XVI. für dieses laufende Jahr.

Zeigen wir Jesus unsere tiefe Dankbarkeit für den unvergleichlichen Schatz dieses seines Wortes, indem wir es auf möglichst optimale Weise in unserem Leben Frucht bringen lassen, verknüpft mit guten Werken, damit sein Reich der Liebe alle Menschen erreiche.

Padre Gianfranco Verri

Text für den Exerzitienkurs im Frühling 2010

1. Lebet die Gnade der Gemeinschaft mit mir

11.1.1999

Die Inhaber meiner Gnade sind von der göttlichen Weisheit väterlich unterwiesen über den Weg, dem sie folgen müssen in der Dynamik des göttlichen Gedankens selbst, um das erhoffte Gut erlangen und zur Geltung kommen zu lassen.

Das Heilsgeschehen für die gesamte Menschheit ist von mir gesetzt worden, Jesus, dem Herrn, eurem Gott, realisiert auf dem Altar der göttlichen Barmherzigkeit als Opfergabe und Priester.

Dadurch, dass ich am Kreuz erhöht bin ¹, können die Menschen zu mir gelangen, damit das heilige Band mit mir Lebensgemeinschaft sei nicht allein von Bruder zu Bruder ², von Freund zu Freund ³ oder Feind meines Kommens, auch nicht bloß von Mensch zu Mensch, sondern als Priester, der ich mich dem Vater selbst als Opfer darbringe, als Mensch und Gott, als königlicher Priester, hin zum Maximum der Vergöttlichung und der ihr folgenden Macht, welches meine Auferstehung war und ist.

Zu mir als dem Gekreuzigten ⁴ zu gelangen heißt also, sich niederzuwerfen, damit es mir als ewigem Priester und König möglich sei, jenen Sieg aller Siege ⁵ über Sünde und Tod zu erringen.

Als Wort des Lebens ist es meine Absicht, euch an mein Herz zu ziehen, was in sich nicht neu ist, sondern es vermag den menschlichen Stolz zu bezwingen, damit der Mensch umkehre, um in mir die Liebe zu erkennen und anzuerkennen, den einzigen wahren Gott in drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Dies erlaubt es der Seele, schnell zu laufen, zu lieben und das Priestertum nicht nur als Institut oder göttliche Vollmacht zu verstehen, Sünden zu vergeben ⁶, sondern als innige Möglichkeit einer neuen Erfahrung: in der Heiligkeit und Liebe ⁷ zu sein, in Wahrheit und Liebe, als lebendige und echte Realität, als reine Essenz meines ewigen Priesterseins.

So fügt es das menschliche Geschöpf in die Beispielhaftigkeit ein, souveräner Teil eines Reiches ⁸ zu sein, das, wie endlich begreiflich ist, nicht von dieser Welt ist, sondern reift zum Verständnis, wie diese Welt sein muß und kann.

¹) Joh 12,32 / ²) Mt 12,50 / ³) Joh 15,14 / ⁴) Phil 2,10 / ⁵) Joh 16,33 / ⁶) Joh 20,23 / ⁷) Lk 1,75 /

⁸) Joh 18,36

Priester sein ist Kleid der Seele, die zum Gipfel der Selbstverleugnung⁹ gelangt ist und welche sich nur in mir, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, erkennen kann.

Jene sind also Opfer einer menschlichen Ansicht, die entgegen der Wahrheit und dem Wahren, das reine Liebe ist, dessen Realität bestreitet, um vom Gekreuzigten entsetzt zu sein oder ihn aus dem Leben zu verbannen, weil er zur Mahnung wird für die Sünde und für das damit verbundene Entsetzen.

Ich liebe es, daran zu erinnern, daß der Gekreuzigte mildes Lamm¹⁰ ist, daß er dem Menschen die Möglichkeit gegeben hat, ihm Hirte¹¹ zu sein. Nicht zufällig habe ich euch als Herde bezeichnet¹², als Licht¹³, Salz der Erde¹⁴, meinen mystischen Leib¹⁵, als reines Zeugnis meiner eigenen Liebe. Das Licht zu sammeln ist Vollmacht meines Herzens, das es verstand, aus dem Licht den Strahl und die Unermeßlichkeit zu erschaffen.

Allein in mir, o Mensch, kann ich dich zum Licht von meinem eigenen Licht machen. Es genügt auch in der Tat ein einzelner Strahl von meinem Licht, um die Finsternis zu zerreißen; deshalb muß es auf dem Menschen lasten, Leben und Liebe zu sein, aus dem Grund nämlich, weil er aus meinem Herzen selbst hervorgeht.

Das Menschenpaar¹⁶ selbst sei vereint wie eine unzerstörbare Schnur mit den drei Häuptern¹⁷, für den großen Aufstieg zum Gipfel der Heiligkeit und Liebe.

Die Macht meines Reiches wird sich in seiner ganzen Größe und im Licht erheben, indem ich mich in und für euch priesterlich annulliere auf eine unzerstörbare Weise, damit in der Heiligen Eucharistie in eure Herzen der Schmerzensmann hinabsteige, der wahre, einzige Gott der unverzichtbaren Werte, so daß kein Mensch in Gefahr kommt, meiner Liebe zu widerstehen.

Lebet also die Gnade der Gemeinschaft mit mir und, wie durch Zauberhand, entsteht ein Lichtstrahl, der Glaube wächst und das Zukünftige ist wahrer Friede.

⁹⁾ Mk 8,34 / ¹⁰⁾ Joh 1,29 / ¹¹⁾ Joh 10,11 / ¹²⁾ Lk 12,32 / ¹³⁾ Mt 5,14 / ¹⁴⁾ Mk 9,50 / ¹⁵⁾ Röm 12,5 /

¹⁶⁾ Koh 4,12 / ¹⁷⁾ die Allerheiligste Dreifaltigkeit

2. Die Liebe zu erkennen, zu lieben und ihr zu dienen ist Priestertum

25.1.1999

Nun sage man mir: wer ist es, der Leben hervorbringt, wenn nicht die göttliche priesterliche Mutterschaft, welche die Materie dem Geist vermählt, um die eine zum anderen zu erheben und diese bis ins Unendliche auszudehnen, damit das menschliche Geschöpf ¹ herrsche als vollkommene Offenbarung der Liebe Gottes?

Siehe nun die absolute und spezifische Güte meines ewigen Priesterseins, denn nur das, was ich so den Kreaturen spende, ist wahrhaftig aussergewöhnlich, um Leben und Liebe zu vollenden.

Mein Priestersein erlaubt es mir, jedes Menschenherz zum Vater zu erheben, das dies wünscht und die Einladung annimmt, zum Verständnis zu gelangen, daß die wahre Liebe in dem besteht, der sie geschaffen hat, mystischer Wert der ewigen Liebe zu sein.

Darin besteht die vitale Wirklichkeit des Priestertums, weil der Vater im Himmel nicht nur den Leib erschuf, sondern indem er ihn anhauchte ², ihm den Geist gab und damit das Leben.

Wer wenn nicht der, welcher ewiger Geist und Totalität unendlicher Liebe ist, vermochte mich als seinen vielgeliebten Sohn zum Priester zu salben, die einzige Salbung ³⁻⁵, die im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes den göttlichen, d.h. geistlichen Dingen vorstehen konnte, in der Kraft des göttlichen Hauches, der von Beginn der Schöpfung an empfangen wurde, genauer noch: jene des bekannten und unbekannten Universums?

Ein solches Verständnis läßt gut die didaktische Vollendung dessen begreifen, was der Vater gewirkt hat, der nichts unterläßt damit seine Werke gut verstanden und geliebt werden.

Was aber mehr zählt ist, daß sie dem Menschen zugänglich seien ⁶, damit er sie verstehe und geneigter sei, sich lieben zu lassen.

Im Licht betrachtet, je mehr dieses sich zeigt, und die menschliche Gebrechlichkeit besonders bedenkend, zeigt sich das providentielle geistliche Handeln meines Liebe seins ⁷, um das Ganze der Werte der Erlösung zu erlangen und in Gleichgewicht zu bringen.

Mild und demütig ⁸, war und ist mein himmlisches Lamm sein die

¹) Röm 5,17 / ²) Gen 2,7 / ³) Jes 61,1-2 / ⁴) Lk 4,18 / ⁵) Lk 3,21 / ⁶) Röm 1,19-20 / ⁷) 1 Joh 4,8 /

⁸) Mt 11,29

einzigste Art, dem Vater priesterlich zu dienen, welches geistliche Kleid⁹ jedem Menschen so gut steht, das heißt jeder Seele, damit sie zum Gastmahl hinzutreten könne, wo der König der Glorie¹⁰ die geistige und physische Genesung jeder Kreatur ist.

Indem er sich dem Geist unterwirft, begrenzt sich der Mensch nicht selbst, sondern weitet seine Dimension vom bloß Menschlichen zum Hochgeistigen aus, geeignet, Liebe zu empfangen und die göttlichen Dinge zu loben.

Es bedeutet demnach Überwindung der verdorbenen und verletzten Mentalität des alten Edens des Lügners¹¹. Das Gottmensch sein¹² dehnt meine Macht aus auf die Rolle als Heiland, als Folge des Schöpfer-seins mit dem Ziel, die Verheißungen des Vaters zu erlangen, was es somit allen Seelen erlaubt, in der Gnade zum ewigen Leben zu gelangen. Die Salbung der Seelen zu den verschiedenen Diensten zu denen sie bestimmt sind ist Voraussetzung, daß die Göttliche Liebe mit der Hl. Taufe gespendet werde, jenes in hohem Maße geistliche Sakrament, das es jedermann gestattet, in mir grundlegender Teil des ewigen Priestertums¹³ zu sein.

Es ist also lebendige Gnade, zur Gänze ungeschuldet, die dem Menschen den Zugang zum Geheimnis meines Todes und meiner Auferstehung gewährt, wie auch zum Erwerb der Weisheit, die Fundament und Wesen göttlicher und menschlicher Vollendung ist. Es ist dieser immense Reichtum, den im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes jeder Mensch gratis besitzt, wenn er sich nur mit Glauben der Liebe Gottes öffnet.

Die Liebe zu erkennen, zu lieben und ihr zu dienen ist Priestertum, in Wort und Tat zum Ausdruck gebracht von jenen, die in der bewußt gelebten Hl. Taufe dem Hl. Geiste gestatten zu handeln, in Freiheit zur Wiedergeburt jeder Seele in Geist und Wahrheit¹⁴.

⁹⁾ Mt 22,11 / ¹⁰⁾ Ps 24,7 / ¹¹⁾ Gen 3,1-5 / ¹²⁾ Joh 17,2 / ¹³⁾ 1 Petr 2,9 / ¹⁴⁾ Joh 4,23

3. Dir, o Mensch, vertraue ich das größtmögliche Gut an

15.2.1999

Die Liebe ist Grund, das Leben intensiv und harmonisch zu leben, die schwache menschliche Natur mit der göttlichen Kraft ausstattend. Die Kluft zwischen Menschlichem und Göttlichem ist keine unüberwindbare wenn der Mensch, im Bewußtsein seiner eigenen Grenzen, es dem Handeln des Hl. Geistes erlaubt, Fülle und Totalität göttlicher Vollkommenheit in ihm zu sein.

Zu viele Menschen haben nicht nur keinen Glauben, sondern verneinen jeden möglichen Bezug zu ihm, der ihnen eine weise Antwort auf ihr totales Nichts sein geben könnte.

Ohne Verstand, irren sie wahrlich in der großen Wüste herum, deren Trockenheit Begierde weckt, an der Quelle des Lebens¹⁻² zu trinken. Wie jedoch könnt ihr euren Durst stillen, wenn ihr die Existenz des lebendigen Wassers des Wortes³ verleugnet?

Das widersprüchliche menschliche Herz stellt Forderungen, indem es glaubt, man schulde ihm etwas und erkennt nicht, daß es selbst dem Vater, dem Sohn und Hl. Geist gegenüber Schuldner ist infolge seiner übergroßen Gleichgültigkeit gegenüber der Liebe Gottes.

Wie kannst du, o Mensch, die Quelle verleugnen, jene Quelle und jenen Gnadenstrom, den du beständig empfängst, das Meer des Erbarmens, in dem ich dich reinige und nähre mit dem, das du brauchst, um deine Wüste erblühen zu lassen, du armes, einsames und verlassenes Geschöpf, wenn ich dich verlasse?

Dir, o Mensch, vertraue ich das größtmögliche Gut an, damit dein Herz nicht hochmütig und zum Stein werde⁴.

In der hartnäckigen Weigerung, die Gaben zu gebrauchen, die ich dir gebe, besteht die Ablehnung der Allmacht Gottes, o du kleiner Mensch, der du es gewohnt bist, dich wie ein Pfau zu spreizen und in dir das Symbol der Ewigkeit selbst besudelst.

Heilige dein Handeln, ruhelose und müde Seele, die du dich sehnst nach väterlichen Armen, in denen du deine Trostlosigkeit bergen kannst, Folge eines ruinierten Lebens im falschen Glauben an einen fremden Gott, der sich darin finden läßt, daß du mit durch Training aufgeblähten Muskeln jenen einzigen Muskel aushöhlst, der wirklich zählt: dein Herz.

¹⁾ Jer 17,13 / ²⁾ Offb 21,6 / ³⁾ Joh 7,37 / ⁴⁾ Hiob 41,16

Du kleiner, unvernünftiger Mensch, du Gerne groß und Scheinriese, so lächerlich in deinem Stolz, das einzige Ziel, das du so erreichst, ist Müdigkeit, auch wenn du deine Niederlage niemals zugeben würdest. Du liebst das Leben, hast es aber noch nicht in mir zu erkennen verstanden, der ich das Leben bin ⁵.

Darum, weil dir die Selbsterkenntnis fehlt, verurteilst du das von mir eingesetzte Priesteramt, das Mittel sein soll, damit du dich aus deinem Abgrund wieder erheben kannst.

Das Priestertum des Lebens ist Beweis, in sich und im Nächsten das Zeichen der neuen Hoffnung gefunden zu haben, welche ich, Jesus, bringe.

Die bestätigte Verleugnung ⁶ deiner selbst, o Mensch, ist gültige Grundlage, daß mein Herz mitten in deinem sein kann.

Es genüge dir, o Mensch, den beständigen Wechsel der Jahreszeiten zu beobachten, der unendlichen Sternensysteme und du, der du von alledem abhängst, wagst es aufzubegehren gegen das Unendliche, gegen die ewige Liebe, die unermessliche Freuden der Seele jenen anbietet, die wie nie zuvor gänzlich indifferent gegenüber einer solch großen Realität sind!

Hast du dich nie gefragt, o Mensch, warum ich, den du verachtest, auch wenn du mir die Rolle eines Propheten zuerkennst, so sehr Priester und ewiger König bin, daß es meinen Tod am Kreuz verursacht hat? ⁷

Wohlan denn, wisse daß im Priestertum göttliches Königtum enthalten ist, weil es Liebe des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes ist, die sich ganz und gar der Menschheit schenkt, um sie an sich selbst Teil nehmen zu lassen, somit auch teilhaftig meines Todes, dessen Sieg derart ist, daß er die Auferstehung von Leib und Seele in Macht bedeutet.

Wie kannst du, o Mensch, der du sagst, du liebst das Leben, all das verachten?

Nun, siehe, hast du einen Grund mehr, zu betrachten, ob du die Wüste verlassen willst, oder besser gesagt sie zum Blühen zu bringen als neuen Eden in deinem Herzen ⁸, das ermüdet ist von den menschlichen Illusionen, nur weil es die göttlichen Gewißheiten abgelehnt hat.

⁵⁾ Joh 14,6 / ⁶⁾ Lk 9,23-25 / ⁷⁾ Joh 19,21 / ⁸⁾ Gen 2,8

4. Die Kinder Gottes können und müssen zeigen, daß sie Licht sind

16.2.1999

Es ist die Zeit einer außerordentlichen Liebe, die es versteht, den Herzen die Wahrheit einer freien und ernsthaften Berufung einzumeißeln, offen dafür, daß sich die Erneuerung im Geiste bewahrheite, des göttlichen Planes der Gabe der Liebe.

Zu den Pflichten einer erneuerten und heiligen Kirche aufsteigen ist Verdienst des göttlichen Wohlgefallens, das es liebt, seine Erwählten zum Wert der Heiligkeit zu erheben.

In der nicht leichten Praxis des Handelns sind die Wagemutigen im Glauben berufen, die mit mir die Vorposten erobern, von wo aus das Böse besiegt wird. Das ist sicher, denn es ist nicht Frucht der Gewalt¹ außer sich selbst gegenüber, als Avantgarde absoluter Heiligkeit.

Der Mensch möge verstehen, die frische Meereswelle meines Erbarmens zu empfangen, als intime Gewißheit, die meine Gunst nicht verloren hat trotz des Verrates, der leider noch immer existiert, auch im Gebilde meiner Kirche.

Ihr könnt es mit Händen greifen, o meine Helden der neuen Ära, daß die Beweggründe, die man von der Welt übernommen hat, um den Armen und Unterdrückten Hilfe und Schutz zu geben, alle leuchtend in die Schlucht des Egoismus als Selbstzweck stürzen werden.

Darum komme ich priesterlich zu euch, als Anführer der Schlacht gegen das Böse und alle seine Verführungen, welche durch die Verleugnung der priesterlichen Werte charakterisiert sein werden und vom glaubenslosen für wertlos Erklären der Eucharistie.

Ich komme zu euch, meine Jünger der neuen Ära, deren Mangel an geistlicher Hilfe daher kommt, weil ihr gegen die Religion und geistliche Personen erbittert seid.

Belebt neu so gut wie möglich die persönliche Beziehung eurer Seele zu Gott, die es erlaubt, geistliche Übereinstimmung zu erlangen, welche Kraftort sein werden im Handeln, das der Hl. Geist zum Wohle der Kirche hervorruft.

Fürchtet euch nicht, euer Recht auf die Freiheit zu erobern, echte Christen zu sein, deren Gnade Kraft und Stärke ist, welche nicht abnehmen wird, da sie Unterstützung durch die Gemeinschaft der

¹⁾ Mt 11,12

Heiligen und die Engelscharen unter dem Befehl Mariens der Heiligsten erhält.

Bewegt also eure Schritte im Licht der göttlichen Weisheit, die nie untergehende Sonne ist, um so viele Seelen wie nur möglich zu retten.

In der operativen Führung durch direkte Leitung des Hl. Geistes

frohlocke eure Seele und schäme sich nicht mehr, christlich zu sein.

Ich, Jesus, euer Herr und Gott, bewahre für euch die Sakralität meines eigenen ewigen Priestertums, um euren Glauben und eure

Beharrlichkeit in Sicherheit zu bringen vor den Angriffen des Bösen.

Indem ihr beharrlich bleibt, werdet ihr wahrlich erhoben zur Würde, die euer eigenes Licht leuchten läßt.

In der Dynamik des Erblühens meines Planes der Gnade werden die

Widersprüche erscheinen, doch dies dient allein zur Ehre und zum

Ruhm des Vaters und dazu, selbst Vater, Bruder und Bräutigam jeder Seele zu sein, die nicht nur bekehrt, sondern auch heilig ist.

In der wahren Freiheit² können und müssen die Kinder Gottes zeigen, daß sie Licht sind, um jede Finsternis zu erhellen.

Es erscheint ein hartes Werk, ist es jedoch nicht, dank der Macht meines Blicks, den ich auf euch werfe, der als Blitzableiter wirkt während des Verfalls, welchen der Böse meiner Kirche wird auferlegen wollen.

Ich, Jesus, euer Herr und Gott, fördere nur Gerechtigkeit und Liebe.

Stellt euch also darauf ein, meine Erwählten, um nicht auf ewig verwirrt zu bleiben.

Lasset euch leiten von der Vehemenz meiner Liebe, so wird euch ein Platz bei mir im Paradies gewiß sein.

Blickt auf das Antlitz Mariens der Heiligsten und ihr werdet in ihr Kraft finden. Tot für die Gnade wird nur jene Seele sein, die – obgleich sie mein Erbarmen kennt – mich als Priester und König hassen wird.

²⁾ Joh 8,32

5. Allen gebe ich das Wort und die Möglichkeit, es aufzunehmen

9.4.1999

Der unbeschränkte Ruf zur Umkehr an alle Herzen ist meine Hinterlassenschaft im Tode, ist Mahnung in meiner Auferstehung, ist unbestrittener Ruf meines Erbarmens.

Das menschliche Herz bringe sich zusammen mit meinem Opfer am Kreuze dar, um intim und lebendig das zu erschaffen, was aus der Umkehr einen wahren und eigentlichen Weg der Heiligkeit macht. Die Entäußerung des eigenen Lebens ist ein gigantischer Vergleich, den ich angestellt habe, um die ganze Tragweite der Bedingung zur Rettung der Seelen zu zeigen.

Lobpreise die Liebe deines Gottes, o Seele, denn die Heiligkeit meiner Liebe brennt darauf, dich zu ihrem Kind zu machen.

Warum lernst du nicht, den Widerstand, den du mir entgegensetzt, gegen die Sünde zu zeigen?

Die rasche Erfüllung des Minimums, nur aus Pflichtgefühl erledigt, schließt keine anbetende Wärme ein für denjenigen, der nach dir, einsame Seele, auf der Suche ist und schier verzweifelt, beständig und wo auch immer stirbt.

Die mystische Ehe zwischen der Seele und Gott ist Quelle unbegrenzten Vermögens, welches das Herz, bestärkt durch die Gnade, wirken und priesterlich darbringen kann, für das absolute Gut aller Seelen.

Ich, Jesus, euer Herr und Gott, bin unüberhörbarer Ruf, um allen das Wort zu geben und die Möglichkeit, es aufzunehmen, durch den Wert den es hat, um allen Seelen neue Horizonte zu eröffnen, die in der Liebe bestrebt sind, einen reinen Sinn zu finden, um die ewige Liebe zu erstreben.

Das heilige Leben ist ein Schritt vor mein Angesicht, es heißt die Liebe Gottes verstehen zu wissen und zu wollen, so wie es gut für jedes Kind ist, den Vater zu kennen, den Sohn und jenen, den die Liebe als einzigen Wert ¹ vorstellt, in Übereinstimmung mit den inneren Tönen des Menschenherzens.

Darin entsteht die Berufung zum Priestertum, die im Leben königlicher Liebe in und mit mir besteht.

¹⁾ den Hl. Geist

Zweifelt niemals an der Wirklichkeit meines ewigen, königlichen Priesterseins der Liebe in euch. In der Bewegung der mystischen Eroberung eines jeden frommen menschlichen Sehnsens sprudelt der Hl. Geist hervor, Leben und Liebe hoch über jede menschliche Erwartung hinaus.

In der eigenen Ordnung der Kenntnis, allein für die Liebe leben zu müssen, erhaltet ihr die Beispielhaftigkeit der Übereinstimmung mit Gottes heiligem Willen.

Warum nur wunderst du dich, o Mensch, über den möglichen Ruf zur direkten Einigung mit Gott als Priester, in der tiefen Demut, in mir Ausführer alles Guten zu sein?

Im wunderbaren göttlichen Plan muß jede Schwäche verbannt werden, denn diese schadet dem menschlichen Herzen, so daß es zu lange in der Wüste der menschlichen Widersprüchlichkeit bleibt und die Fahnen im Wind flattern läßt, und zwar mehr für die Niederlage als für den Sieg. Nicht zufällig rufe ich, Jesus, euer Herr und Gott, ewiger König und Priester, täglich die lebendige Fähigkeit jeder Seele zur Umkehr ², welche die Schlacht gegen den Bösen ³⁻⁴ als rechtmäßig und angemessen betrachtet, den erbitterten Feind der priesterlichen Liebe. Nährt euch von meinem Leib ⁵, trinkt alle von meinem Blut, um den Sühneakt eventueller Schwächen eures Lebens zu vollziehen, so wird selbst die Erinnerung an das Böse bald schwinden, obwohl sein sich Einmischen zwischen die Seelen und mich äußerst heftig gewesen sein mag.

Denket daran, meine geliebten Seelen: Ihr seid Erstlingsfrucht einer neuen Zeit, im Innersten erneuert damit der Haß verschwinde und die Sünde ⁶, die einzige höllische Quelle des ewigen Ruins.

Ich bin es, Jesus, ewiger Priester und König, der euch sagt: von Gott her sein ist das Alles, durch ihn seid ihr geboren und wiedergeboren zur ewigen Gnade, um Helden der Heiligkeit zu sein.

²⁾ Mt 3,2 / ³⁾ Lk 13,3 / ⁴⁾ 1 Tim 1,18 / ⁵⁾ Joh 6,54 / ⁶⁾ Mt 25,41

6. Freue dich, o Mensch, an meinem Erbarmen

10.5.1999

Die Größe des Priestertums ist von unvergleichlicher Tragweite auf der Ebene der menschlich-göttlichen Würde.

Im Mischen meines heiligen Blutes und im Erheben meines eucharistischen Opfers wird der alte Mensch beerdigt ¹, und siehe: ein neuer wird geboren.

Die priesterliche Berufung ist reich an Verheißungen und Erwartungen, sie ist ein Dienst, der meinem Herzen teuer ist, denn in ihr bin ich, Jesus, euer Herr und Gott, der sich in euch der Menschheit wiederum vorstellt, die geblendet ist von so viel Mißgunst, aber doch erobert auf die Hoffnung meines eigenen Glanzes hin.

Meine Allgegenwart in euch, ihr Priester, ist Fischernetz ² und erneuert eure Sendung, die zugleich petrinisch und johanneisch ist.

Die Wertschätzung des Priestertums ist in ihm selbst eingeschlossen, denn umsonst wird die höllische Bestie wüten, um es zu bekämpfen.

Ich, Jesus, euer Herr und Gott, liebe es, der menschlichen Erschöpfung aufzuhelfen, indem ich selbst in euch Sorge zu den Seelen trage.

Die priesterliche Realität ist erhabene Sendung unvergleichlicher Größe. Im Wiederfinden der Seelen besitzt ihr die überaus feine Liebe meines eigenen Herzens, die jedem Geschöpf die Zeit zu leben anzeigt und die Zeit, da der Übergang aus dieser Welt der wichtigste Schritt des Erdenlebens ist. Die heilbringende Kohärenz der göttlichen Liebe läßt nichts unversucht, um Seelen zu retten.

Kein Zweifel darf jene auch nur zu streifen wagen, die ich zu euch sende, um meine Gegenwart an eurem Sterbebett zu sein, oder wo auch immer die Welle des Bösen versuchen sollte, den Hauch der Rettung eures Herzens zu ersticken.

Das Menschenleben ist Mittel, den Lauf der Geschichte mit göttlicher Weisheit zu übergießen, damit mein Reich auf Erden bezeugt werde.

Überlaßt darum mir jedes Urteil über jene, die in erhabenem Überschwang sich mir im Sakrament der Weihe geschenkt haben.

Mein Schritt ist in dir, meinem guten Hirten kleiner Seelen, die allein aufgrund ihrer Demut, Sanftmut und ihres inneren Reichtums infolge ihrer Schlichtheit des Glaubens sich in Ewigkeit erfreuen werden; in dir,

¹) Röm 6,6; Eph 4,24 / ²) Mt 4,19

o Priester, bin ich die lebendige Flamme, die sie nährt, sie segnet und sie rettet.

Im Toben der höllischen Wut zeigt sich die Niederlage nicht nur des Stolzen, sondern des Hochmuts, also von allem, das nicht Liebe ist. In der Kraft des Lebenssinns, und nicht des Todes eines jeden Menschen, biete ich, Jesus, euer Herr und Gott, meinen starken Arm meiner Kirche ³ dar, auf daß in ihr und durch sie das Leben der Heiligkeit aufstrahle, von mir gelebt und der Menschheit als Lösung für alle Dinge angeboten, wenn auch in ihrer Komplexität, welche die menschlichen Beziehungen unvernünftig und zerstörerisch machen. Brosamen des wahren Lebens genügen, um den nach Frieden, Gerechtigkeit, Liebe und Wahrheit Hungernden das Brot kosten zu lassen.

Nicht soll der Vorwurf erhoben werden, daß ihr in den Fehler des Hochmuts verfallt, denn nur auf mich und auf mich allein wird man dann mit dem Finger zeigen, mich erneut verfolgen und kreuzigen im Priester, der dennoch euer wahrer Bruder ist.

Das Bündel an Gründen, welches man zur Kritik anführt, ist mehr eine atavistische ⁴ Angst, auf ungerechte Art und Weise die eigenen Schwächen rechtfertigen zu können.

Vergiß nicht, der du vorgibst, mit dem Finger auf sie zeigend mir die Schwachheiten meiner Geweihten anzuzeigen, daß ich gesagt habe: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein ⁵“, und zur Ehebrecherin: „Geh hin und sündige nicht mehr“.

Dem Kundigen sage ich: Erfreue dich an meinem Erbarmen.

³) Jer 21,5 / ⁴) reflexartige / ⁵) Joh 8,7-11

7. Es genügt nicht zu hoffen; unerlässlich ist es, zu handeln

27.6.1999

Ähnlich einem Löwenmaul ist es, was heutzutage das Menschenleben gefährdet, indem es lebendiger und aufmerksamer Teil meines Planes der Liebe ist.

Der Lebenssaft wahrer Gnade erhält die meinen, um die nötige Kraft zu bekommen zum überaus göttlichen Kampfe zwischen Gut und Böse. Indem ich Antwort bin auf deinen unsicheren Gang, o Mensch, wache ich, Jesus, dein Herr und Gott, über deine Ruhe und dein Wachen, indem ich mit meinem heiligen Segen in alle deine geistlichen und praktischen Bedürfnisse eingreife, damit in Überfülle vor jedem Übel alle jene Kreaturen geschützt seien, die mir vertrauen mit hl. Liebeskunst.

Es genügt daher nicht nur zu hoffen; unerlässlich ist es, mit den Zweitursachen mitzuwirken, welche die besonderen Verbindungen zu meinem Gnadenplan vereinheitlichen.

Der springende Punkt der Möglichkeit, gerechtfertigt zum Vater zu gelangen, ist es, auf redliche und faktische Weise auf meinen Ruf geantwortet zu haben, denn er versteht es, die Herzen zu erkennen, welche ernsthaft empfänglich sind für den Willen zur Heiligkeit. Es ist eigentliche Hoffnung eines jeden Berufenen, in der Tat, auf mir und meiner Mutter analoge Weise dem Vater zu antworten, denn derselbe menschliche Wille sei vereint mit der Antwort an Gott, Gabe absoluter Treue zu Gott und zu dem, was der Ruf erfordert.

Grundstoff für die Heiligkeit zu sein, ist ein Wert, dem zu folgen um den Preis des eigenen Lebens ungewöhnliche Seelenstärke bedeutet, außer wenn die Seele ganz auf mich vertraut, Jesus, euren Herrn und Gott, der ich die Liebe bin.

Das geistliche Wohlbefinden besteht darin zu wissen, aus dem Hl. Kreuz eine Siegesfahne zu machen, Zeichen der Liebe, groß und allwissend, dem Vater wohlgefällig, der dazu seine volle Zustimmung gegeben hat, indem er den Tod in Leben und Auferstehung umgewandelt hat.

In der Heiligkeit des Göttlichen Willens offenbart sich in Wahrheit der machtvolle Arm, welcher Himmel und Erde vereint, durch ein ganz Eins sein von ursprünglicher Gnade.

Mit ganzer Feierlichkeit und mit Eifer weihe ich, Jesus, euer Herr und Gott, als ewiger Priester und König und wohne in einem jedem eurer

Herzen als typischer Wert des höchsten christlichen Strebens, damit es sich der königlichen, geistlichen Vollmacht des Priestertums erfreuen könne.

Die Wahrheit ist folglich die Verbindung im Gehorsamsverhältnis Seele-Gott, die in der Hierarchie der Kirche die Polarität göttlichen Einfügens und der Aufnahme meines Herzens selber ist.

Anzeichen absoluter Liebe ist meine mystische Präsenz auf dem Altar einer jeden Seele für eine geistliche Fruchtbarkeit ohne Grenzen.

Voll Freude also sei das Menschenherz, auch wenn es noch nach Wahrheit, Frieden, Gerechtigkeit und Liebe dürstet ¹.

Die ausgleichende Entsprechung der göttlichen Macht im Menschenherzen ist kategorische Übereinstimmung gegenüber dem Guten.

Seiet darum doppelte Verheißung des Herzens an mich, Jesus, euren Herrn und Gott, mit dem festen Willen, den Weltgeschicken zu helfen, auf den Knien anzubeten und zu hoffen ².

Die Vielfalt der Charismen, die der Hl. Geist bereithält für jene, die mich lieben, ist zur selben Zeit eine Front absoluter Gnade und der Erneuerung, je nachdem, was aus Mangel an Liebe und irrigem Lebenssinn verloren gegangen ist, indem man auf Wegen widerwärtiger Sünde gegangen ist.

Göttliche Neuheit ist nun im Hinzutreten zum göttlichen Mysterium, das die Seele jedes Menschen mit unendlicher Liebe beschattet.

Verharre, o Mensch, im Strom meiner Liebe, und du wirst begreifen, was reines und heiliges Priestertum ist und die Güte sowie den Reichtum meiner Verheißungen feststellen.

¹⁾ Mt 5,3-12 / ²⁾ Phil 2,10

8. O Mensch, erkenne den, der dir Vater ist

4.7.1999

Das sonnige Strahlen eines Kinderlachens offenbart die Schönheit der Gnade im Herzen.

Die Reinheit ist Gnade die das Herz Gottes erobert, um sie zum Hilfsmittel zu machen für sein Liebesprojekt.

Maria, die Reinste, immerzu jungfräulich, ist das leuchtendste Beispiel dessen, was die Großartigkeit der Gnade bedeutet. Ich, Jesus, ewiger König und Priester, verdanke der Reinheit Mariens meine eigene Geburt, die aus der Finsternis Licht hervorbrechen ließ ¹, eine Dunkelheit, die noch immer dort vorherrscht, wo die Reinheit des Herzens fehlt. Im Innersten eines jeden Menschen ist der Same der Gnade hochheilige Wahrheit, hineingelegt durch die Nichtumkehrbarkeit einer freien Entscheidung, die Ärgernis ist für das eigene und ein anderes Herz.

Wunderbares Projekt: das Promulgieren der Gnade für die wirksame Bekehrung des Herzens, die dem göttlichen Erbarmen den tiefen Fortschritt aller heilsamen Koheränz erlaubt.

Dir o Mensch, der du selbst erschauerst wegen der Kälte, mit der du dich und andere überzeugst, das Priestertum sei verabscheuenswerte Wahl der Schwachen, sage ich: bringe deine gespaltene Zunge zum Schweigen und setze nur auf deine Kraft, die dir vom Dämon erwächst, aber denke daran, daß ich, Jesus, der Retter, Sieger und der Auferstandene bin, insofern ich Priester bin, durch hl. Salbung vom Vater, welche mit Liebe einem jeden bei der Taufe als Samen vollkommener Liebe gesendet wird.

Das Priestertum ist menschlich-göttliche Wirklichkeit, die meinen mystischen Leib realisiert mit wachsender Macht obgleich die Schwachheit bestehen bleibt, damit in ihr die Demut herrsche, die es versteht, sich vor dem Vater niederzuwerfen und wahrhaft die Erde zu umarmen, und die wahre Freude darüber, sie gestaltet und als Mann und Frau erschaffen ² zu haben, als Lebenshauch ³, um ewige Liebe zu werden.

Zu lieben sei darum eine erworbene und gegebene Tugend, um den bösen Verräter des Menschengeschlechtes ⁴, das wie eine Herde von den Wölfen zerstreut ist ⁵, zu besiegen.

¹⁾ Joh 1,5 / ²⁾ Gen 2,5 / ³⁾ Koh 3,19 / ⁴⁾ Gen 3,13 / ⁵⁾ Lk 10,3

In jedem Menschen ist es potentielle priesterliche Aufgabe, die nicht unerfüllt vorbeigehen wird, in Gehorsam gegen das Gebot Gottes, in Heiligkeit und Gerechtigkeit ⁶ den Weg, die Wahrheit und das Leben zu lieben, als sichere Explosion meiner eigenen Liebesmacht.

Zur unvorstellbaren Wahrheit des menschlichen Geistes ist der Mensch gerufen in der Tugend des Glaubens, der allein den wahren Flug und die Berührung der Seele ermöglicht, über das göttliche Geheimnis aufklärt und den Wert des ewigen Priestertums.

Ich stelle mich selbst als Vorbild des Lebens auf, damit der Mensch nie mehr sagen könne und müsse, er sei von Gott verlassen worden.

Die geistliche Fruchtbarkeit ist wahrlich Frucht des Samens der Liebe, welcher in den unbebauten Ackerboden des menschlichen Herzens gelegt ist, der zu glauben, zu lieben und der hellsten Koheränz zu dienen vermochte, welche die Kreatur zur reinen Heiligkeit erhebt.

Kröne somit deinen Traum, o Mensch, der du keinen Grund mehr zum Verzweifeln hast, weil euch, ich wiederhole es, im Priestertum die Quelle aller berechtigten Hoffnung und der Gewißheit der wahren Freude des Herzens gegeben ist, täglich dahin zu gelangen, die Prüfung des irdischen Lebens zu bestehen, welche die ewige Glückseligkeit sicherstellt.

Der Mensch wisse in sich die vertrauensvolle Aufnahme meines Wortes zu betrachten, denn darin habe ich nichts unterlassen, damit alles Mißtrauen und die menschliche Kältherzigkeit weiche.

Wisse o Mensch, im Kreuzzeichen jenen zu erkennen, der dir Vater ist, die Begegnung mit einem echten Freund der Sohn ist, wie du Sohn sein kannst und willst, mit dem Hl. Geist, Leben und Liebe in deinem eigenen Leben, damit es siegreich und heilig sei gegen jede Widerwärtigkeit.

Reinige also dein Herz, zweifelnder Mensch, so werden dir Blut und Leben ⁷ im gesegneten Brot nicht vorenthalten, aus dem Grunde, weil ich Jesus bin, ewiger König und Priester, dein wahrer Freund und süßer Gast deiner Seele.

⁶) Lk 1,75 / ⁷) Lk 11,30; Mt 26,26

9. Der Baum des Lebens ist das Heilige Kreuz

24.1.2000

Die Schönheit der Ikonographie stellt mich gut als Opfergabe dar, als Priester und ewiger König auf dem Altar des Universums, dem heiligen Berg, der mein Blut des neuen und ewigen Bundes ¹ aufnahm und täglich wieder aufnimmt.

Verachtet den Gekreuzigten nicht, da von ihm das Licht des Sieges kommt, die offensichtliche Konsequenz alles Guten nach dem die Seele strebt, zur persönlichen Reinigung der eigenen Seele und aller Nationen, mit dem Ziel des Friedens, der Wahrheit und der Liebe.

Unbefleckt und heilig vor Gottes Angesicht zu treten ist eine nur mir, dem Gekreuzigten geschuldete Möglichkeit und alleiniger Grund für das Frohlocken des Herzens, wenn auch im Schmerz.

Offenbart mir, meine Seelen ², eure Zartheit so wie ich, Jesus, euer Herr und Gott, euch die meine vom Kreuze herab zeige, wo ich euch wahrlich sehr geliebt habe.

Überrascht mich als Opferlamm im höchsten Akt der Liebe zu euch, im Glanze der Eucharistie, und vertraut mir eure Pein an als Unterdrückte wegen einer Welt die, da sie mich – obgleich aus Liebe gekreuzigt – nicht erkennen wollte und will, und euch ebenso weder lieben noch erkennen will.

Meine Widersacher sind auch die euren, da der Böse mein königliches, ewiges Priestertum in euch nicht annimmt.

Das hybride ³ menschliche Verhalten infiziert die Beziehung Gott-Seele, indem es ihm Axtschläge versetzt, um so den Lebensbaum zu Fall zu bringen ⁴.

Der Mensch vergesse nicht, daß der Lebensbaum, das Hl. Kreuz, nicht gefällt werden kann, denn um es hervorzubringen ist die Fülle der menschlichen Sünde geschehen, was unwiderlegbar wahr ist.

Die ewige Erlösung ist damit verbunden, dass ich der Gekreuzigte bin, durch das Band, das ich mit jeder Seele ermöglicht habe, die bereut und umkehrt.

Es genügt nicht, die Kruzifixe an öffentlichen Orten wegzunehmen, um sich von der Wahrheit zu befreien, die am Kreuze erhöht ist, denn ich

¹⁾ Mt 26,28 / ²⁾ Joh 15,13 / ³⁾ hochmütige / ⁴⁾ Gen 2,9

selbst, Jesus, ewiger Priester und König ⁵, bin Verkündigung der Gnade durch die Wahrheit, unbestreitbare und unzerstörbare Liebe, in dem Maße wie es Lebenssinn des ganzen Universums ist, denn so wollte und will es der Heilige Vater im Himmel, dessen heiliger Wille euch den Sohn gab, damit die Erlösung geschehe.

Die endgültige Gnade ⁶ der göttlichen Vergebung durch euch, meine Priester, zuzulassen ist Zeichen daß meine Kreuzigung nicht vergeblich war, wie der Böse und die ihm folgen euch glauben machen wollen.

Man befreit sich nicht von der Sünde, indem man das Kreuz abreißt und Theorien falscher Freiheit und der Sittenlosigkeit vertritt.

Die Sittenlosigkeit ist ein Schandfleck für das Menschenleben, das man mir schuldet, ein Leben das der Vater gibt, nicht daß es sich verwandle in Mißachtung und Fluch, wie ein verworfener Mensch es zu zeigen wagt.

Das Leben anzunehmen sei Zeichen der Ehre die ihr ihm erweist, denn wahrlich Feinde des Lebens zu sein, indem man es bei seinem Entstehen vernichtet, ist erneute Kreuzigung des Unschuldigen, ist Töten – ohne jedoch zum Ziel gelangen zu können, da ich das Leben bin – von mir.

Das reinigende Blut der unschuldigen Opfer ⁷ wird zum überaus mächtigen Spender meiner Gnade, damit es euch ein Beispiel sei für das Vermögen, den eigenen Feind zu lieben.

Liebet es also, o ihr Menschen, in der Tiefe erneuert zu sein durch die Verdienste meiner Kreuzigung, die machtvoll das Böse und den Tod besiegt durch ein Leben in der Gnade und endloser Freude.

Am Toben gegen das Hl. Kreuz teilzunehmen ist evidentes Zeichen, gegen Gott in seiner am meisten ausgestoßenen Form zu sein, leider unvorstellbar in Seelen die ich, Jesus, euer Herr und Gott, erlösen wollte.

Sicher sind die strafenden Kämpfe gegen den Gekreuzigten nicht dazu da, die ambitionierte und erhoffte Freiheit des Menschen zu verwirklichen, sondern der gesunde Respekt für die Liebe, die euch vom Kreuz her die Arme entgegenstreckt, um euch ins glorreiche Reich des Vaters aufzunehmen.

Licht vom Licht ⁷, wahrer Gott vom wahren Gott, aber immer und allein die Dunkelheiten vermögen ihn nicht zu erkennen.

⁵⁾ Joh 14,6 / ⁶⁾ Joh 20,23 / ⁷⁾ die Unschuldigen Kinder / ⁸⁾ Joh 1,5

10. In der neuen Morgenröte bin ich das Licht des Morgens

19.11.2000

Das Lernen ist im Menschenleben wie eine Parkscheibe, die der Stunde der Desorientierung im Verkehrsfluß des Lebens selbst folgen soll.

Beweglich und vornehm ist die Orientierung, die ich, Jesus, ewiger Priester und König, jedem Menschen auf seinem Erdenweg zu geben verlange.

Sich nach Göttern ausstrecken, nach dem Beispiel der irrigen Verehrung des Goldenen Kalbes ¹ auf jedem Hügel, ist alter und neuer Kollaps kollektiven Irrsinns, was zum spirituellen und physischen Ruin derer führt, die es nicht verstehen, in Wort und Werk Gottes Gebote zu befolgen.

Die tiefe Ausgießung des Hl. Geistes als Tröster in jedes Herz, das es liebt, dem Worte Gottes geistlich und physisch Gehör zu schenken, bedeutet Gewißheit, die alle Seelen, wo auch immer sie seien, zur Ausgeglichenheit und zur Weisheit führt, jene, die dieses wollen.

Der Glaube ist nicht Abstraktion, sondern ganz konkret, um die Realität in der spirituellen Praxis so zu leben, daß es übereinstimmt mit dem Wesentlichen, wonach es Gabe von Gott ist.

Die innere Bestürzung kommt durch die Schwachheit, die Folge schwerer Mängel dem göttlichen Gesetz gegenüber ist.

Es ist nötig, daß der Mensch sich davon überzeuge, Stütze für sich selbst und andere zu sein entsprechend der Ordnung, die den Notwendigkeiten des Lebens entspricht, was jedoch nicht möglich ist, wo die vorherrschende Gabe Gottes fehlt, die man durch unerlaubtes Verhalten, das aus Menschen echte Rebellen gegen Gott macht, ungeziemend verweigert hat.

Reiche zu schaffen auf der Grundlage eines Fortschritts, der die Gewissen ertötet, als Dung für die unbebaute Erde der Entweihung seiner selbst gegenüber dem Leben, ist Genmanipulation des Geistes, welche die Menschheit zum sicheren Tod führt.

Im der düsteren, selbstsüchtigen Berechnung ist dem Menschen nichts zu schaffen gegeben, denn nur, indem man sich von der göttlichen Vollkommenheit annehmen läßt, wird es dem Menschen gegeben sein,

¹⁾ Ex 32,4

weiser Teil eines Plans zu sein, dessen Infinitesimalrechnung nach Zweck und Intensität nur Gott bekannt ist.

Die versuchende Perversion getäuschter und blasphemischer Seelen ist schlammiger Weg durch den Fluß der Bosheit, der in seinem Über die Ufer treten die Dämme der Menschenwürde zerbricht und dabei jede vorgegebene Ordnung zugunsten des wahren Lebens überflutet und verdirbt.

Das göttliche Gesetz ist aus sich Damm und Festung des Einzelnen, daß er zu seiner persönlichen und gemeinschaftlichen Verteidigung handle, daß er es verstehe, die wilde Grausamkeit durch den Haß und dämonische Leidenschaften verwüsteter Seelen zurückzuweisen und zu annullieren.

Ich, Jesus, ewiger Priester und König, bin direktes göttliches Handeln in denen, die mich lieben, um dahin zu gelangen, die königliche Macht des Christseins zu bezeugen.

“Neuer Himmel und neue Erde”² ist und wird sein die erstaunliche Realität, die aus dem unausbleiblichen Handeln der Gnade des Hl. Geistes hervorgehen wird, wie im Himmel so auf Erden³.

Dein Herz, o Mensch, sei also geneigt zu einer Wahl, die deine eigenen Wurzeln dem Bösen entreiße, um Baum zu sein, der reich ist an Frucht im fruchtbaren Erdreich des Guten.

Zu dir, o Mensch, möge die Freude gelangen, daß ich Priester und ewiger König bin, eingeladen und geliebt von dir selbst, um Leben zu sein im Namen des Lebens.

In der Heiligkeit findet ihr den wirksamen Blick auf die Zukunft, das Leben des neuen Menschen in Gnade über Gnade zu verwandeln, getrieben von der Stimme des Hl. Geistes, des Trösters, auf der glücklichen Erde, Verheißung der Wahrheit und Liebe.

Warum, o Mensch, machst du dich selbst lächerlich, indem du dies alles für Utopie hältst?

Versetze dich nicht selbst in die Lage, dein Lächeln zu verlieren durch den gerechten Vorwurf, den du verdienst, sofern du nicht glaubst.

In der neuen Morgenröte bin ich, Jesus, ewiger Priester und König, das Licht des Morgens, das Licht des Weges, in mir sind Wahrheit, Leben und Liebe vereint, die ich dir als Gabe ewiger Glückseligkeit darbreite.

²⁾ 2 Petr 3,13 / ³⁾ Lk 11,2

Herbeisehnen genügt nicht; der Glaube an Gott ist für immer Nahrung des Herzens, das lieben und geliebt werden will.

Im Licht der Wahrheit, o Mensch, habe ich dich gedacht und gewollt; darum, obgleich du schwach und sündig bist, erinnere ich dich an deinen ursprünglichen Zustand ⁴, um in mir, dem Mystischen Leib, universelles Leben und Licht zu sein.

11. Aus Wasser und Geist geboren zu werden ist Priestertum des Herzens

16.1.2001

Die Bitterkeit ist Feinstaub des Herzens, der die Geister stumpf macht und sie daran hindert, die Erleuchtung zu empfangen, die darauf gerichtet ist, die Erkenntnis der ewigen Güter zu erlangen.

Die Unterstellung, der vernachlässigte Idealismus, die bestechliche Taubheit von Betrug und Illusionen, der Opportunismus und die Lüge machen das Leben verschwommen, und so berauben sie den Menschen seiner ursprünglichen Werte, woraus sich die Verflachung der Seele ableitet, weshalb es nicht mehr möglich ist, außer im Falle der Umkehr, in ihr die geistliche Auferbauung einzupflanzen zur Vollendung der menschlichen Würde und ihrer Vollkommenheit.

Es genügt nicht, die Lebensphilosophien als Gelehrter zu kennen, um den menschlichen Gedanken zu vereinfachen, um ihn zum Trockentuch zu machen, damit die absolute göttliche Weisheit die Vollendung der Stickerie der Erkenntnis bewirke.

Allein in der jungfräulichen Frische der Reinheit einer Seele ist es möglich, im Kreis des Göttlichen Willens, die Kenntnis und von Gott vorherbestimmte Vollendung zuzuschreiben für die individuelle Königswürde der gesamten Menschheit.

Neues Leben bedeutet die natürliche Wahrnehmung des Wertes der Individualität in der Einheit, in der sowohl natürlichen wie übernatürlichen Dimension des Lebens des ganzen Menschengeschlechtes.

Darin liegt die Bedeutung des Priestertums, sich mit äußerster Natürlichkeit der übernatürlichen göttlichen Realität vollkommen anzugleichen, damit die Transzendenz in jedem Herzen königlich sei.

⁴) Gen 1,28

Ich, Jesus, ewiger Priester und König, lasse die Herzen reifen zum Bewußtsein der göttlichen Tragweite des Geschenks des Priestertums für jene, die an mich glauben.

In der lebendigen und wahren Realität des Priestertums verflüssige sich die Sakralität selbst und lasse ins Menschenherz die mystische und barmherzige Welle der vollkommenen Liebe einfließen.

Die Überfülle der Freude zu lieben ist Flußlauf des göttlichen Erbarmens, welche die Spiritualität fruchtbar macht, indem sie in den Herzen, dort wo diese gefehlt haben sollte, das Kindsein der vollkommenen Väter- und Mütterlichkeit Gottes erschafft.

Als süßer Gast der Seelen ist der Hl. Geist Göttlicher Hauch, Geheimnis der Liebe, Erkenntnis, Ekstase, Meisterhaftigkeit, Dienstbarkeit in Person, in sich und in jenen, welche die Allerheiligste Dreifaltigkeit über alles lieben.

Die Kraft des Guten, verbunden wie eine Kette, bedeutet für die Seelen, das Beste von sich auszudrücken und auszudehnen.

Die Wiederherstellung der eigenen geistlichen Identität nach negativen Lebenserfahrungen ist heilsamer Weg der Reinigung, der die Seele von menschlichem Schmutz befreit, damit sie sich mit der Reinheit der Wiedergeburt und den Waffen des Lichtes ¹ bekleide.

Was ist die Erlösung anderes als neugefundene Freiheit, mutige Schlacht gegen das Böse, da die Seele sich schlußendlich in der Lage fühlt, zu kämpfen, um in meinem Opfer die Herrlichkeit der Auferstehung des Mystischen Leibes auszurufen?

Verschließt, all ihr Seelen, das Leck der Gleichgültigkeit, der Verschwommenheit des Lebens mit dem neuen Geist, der euch darin zustimmt, Helden eurer eigenen persönlichen Geschichte zu werden, um eine große – kleine Welt zu retten.

Sodann wird euer Leben die direkte Erfahrung des Todes des alten Menschen und der Auferstehung des neuen machen ², der mich anerkennt als ewiger Priester und König der eigenen Dienstbarkeit des Herzens.

Das Leben ist Quelle, wenn es in eine Seele münden kann, um zu fließen mit Klarheit und reicher Frucht.

Aus dem Wasser und Geiste geboren ³ zu werden ist Priestertum des Herzens, das für das ewige Leben reinigt und heiligt.

¹⁾ Röm 13,12 / ²⁾ Eph 4,23-24 / ³⁾ Joh 3,5

12. Endlich wird die Jahreszeit der Rosen beginnen

4.2.2001

Der Weinkeller eures Herzens ¹, ihr die Göttliche Liebe liebende Seelen, bringe berauschte Süßigkeit hervor, da ihr ausgepreßte Trauben seid, um Flüssigkeit meines konsekrierten Blutes auf dem Altar von Kalvaria zu werden als erhabener Reiniger eines jeden Menschenherzens.

Beweis dafür ist die unendliche Erwartung des wahren Lebens, der lebendigen heiligen Begegnung mit mir, damit jeder Schlag deines Herzens, o Mensch, von reiner und ewiger Liebe sei.

Im feierlichen und kühnen Teilen deines mit meinem Leben laß dich durchdringen, befreundete Seele, von meiner Allmacht, die alles möglich macht, damit du dich von meinem Liebe sein besiegen läßt. Das göttliche „Effata (Tue dich auf)“ ² zu deinem Herzen, o Mensch, ist Bild deiner Aussicht, weiter und namhafter Tempel zu sein oder einfach Lufthauch für den liebevollen Seufzer an dein Kinderherz, das in mir das einzige erhabene Ziel findet und gibt, das der Mensch haben muß: zu lieben.

Ich füge der stillen und ernsthaften Trunkenheit deiner Kindheit des Herzens die lieblichen Noten unsterblicher Musik hinzu, das die mystische Begleitung jedes deiner Schritte immer in dir anzeigen muß, damit sich das Geheimnis des Glücks ohne Ende erfülle.

Bestaune, befreundete Seele, die herrliche Schönheit des Gipfels, auf den meine Liebe dich gestellt hat, um deinen reinen Blick schweifen zu lassen über die Unermeßlichkeit des geschaffenen Universums.

Nimm dir vor, o meine Seele, Heilsereignis zu sein, die du selbst damit beschenkt wurdest, und endlich wird die Jahreszeit der Rosen beginnen, deren schönste, am meisten duftende Maria ist, die alle auf ihrem Herzen empfangen wird, das Herz eines verliebten Mädchens und der Mutter der Liebe.

Niemand ist in sich festlicher als ein liebendes und von der Göttlichen Liebe wiedergeliebtes Herz, Gipfel und Wesen, das dem Leben Leben schenkt und jeder Schönheit ihren vollen Sinn, Reichtum und Güte.

Das Zufließen von 1000 Flüssen meines Wortes, o heilige Seele, bedeutet einzige Möglichkeit, das was irdisch ist rund um dich zu reinigen, was es repräsentiert, an Unreinem und Unlogischem vor dem Angesicht Gottes, der ist und auf ewig sein wird ewige Vollendung.

¹⁾ Ps 104,15 / ²⁾ Mk 7,34

Hin zur Heimat, der Vollmacht meines Seins, der ich Liebe bin, führe ich, Jesus, ewiger Priester und König, feierlich und weihe die unendliche Weite meines Herzens als Bräutigam in der schmerzlichen Heftigkeit meiner Passion, die ich verdiente als Explosion des gesegneten Lichtes meiner Auferstehung und euch ganz zu schenken verlange, liebende Seelen, ihr unverdorbene Freude meiner Dankestränen, um euer Haupt und Geliebter zu sein.

Eure inständigen Bitten, mit denen ich mich bekleide, um es zu wagen, die Gunst eines Lächelns zu erbetteln, das es mir erlaubt, ins Herz derer einzudringen, die umzuwandeln gut ist, denn unermesslich ist die Liebe, die es möglich ist zu geben.

Im Gesang ist die Auferstehung des Herzens: Sagt es jeder trostlosen und müden Seele, daß ich gelitten habe, damit jene es hören, daß sie, gleichwie ich es tat, im Namen des Herrn geladen sind ³.

Ich, Jesus, werde in ihnen Sänger der schönsten Liebesromanzen sein und bejubelter König im Herzen derer, die mich mit vibrierender göttlicher Ekstase hören werden. Geheiligte Seelen, noch auf Erden, werden das Geheimnis besitzen, aus göttlicher Höhe mit aller Kunstfertigkeit ins menschliche Herz, Tropfen für Tropfen, abtropfen und hineinfallen zu lassen. Zu lieben ist überaus wirksame Symbiose von Herzen, die nicht länger für sich selbst ersehen, da in ihnen der Genuß der Gnade schon vollkommenes Geschenk ist. Dadurch gibt es in jedem Herzen Hoffnung, verstanden und lebendiger Teil der ewigen Liebe zu sein.

Meinen Willen wahrzunehmen ist Erkenntnis der Gnade hin zur höchsten Hoffnung, die aus sich heraus das Recht hat, belohnt zu werden, nicht auf Flügeln der Phantasie, sondern in der besonderen und erblickten Realität einer Liebe ohne Ende. O welche Kälte des Winters, die Seelen nicht mehr frieren zu lassen, die durch ihre Liebe zu mir es verstehen, sich von jeder Affektiertheit und dem menschlichen Egoismus zu lösen. Nicht beiläufig sei das Licht eines Sterns ⁴ der mich der Welt offenbarte als Licht der Völker ⁵, aber noch mehr als brennende Flamme der Göttlichen Liebe.

³) Lk 13,36 / ⁴) Mt 2,2 / ⁵) Lk 2,32

Einziges, durchdringendes Licht, mitreißend und siegreich über die Finsternis und das Böse, ist es Gabe absoluten Glanzes und der Wärme für alle jene die an mich glauben, Jesus, den ewigen Priester und König, damit in eurem Herzen allein das “FIAT VOLUNTAS TUA”⁶ explodiere.

Botschaft geschenkt am 23. März 2010 während den Exerzitien in Wigratzbad

Das Wort dieses Exerzitienkurses möge im Herzen der Teilnehmer die Heiligkeit hervorbringen.

Ja, Meine Geliebten, ihr seid Meine Freunde, das heisst Heilige.

Ich segne euch.

Jesus, die Liebe

⁶⁾ Lk 1,38

Hohepriesterliches Gebet JESU an den VATER

Dir, Vater,

 schenke ich mein heiliges Priestertum,
das du **beim letzten Abendmahl** als
Sakrament der Weihe gewollt hast, welches aus der Liebe das Geheimnis
entnimmt, die Sakralität und die absolute Neuheit; es vermag das Leben wie
die ganze Schöpfung fruchtbar zu machen.

Dies wolltest du am **Ölberg** bestätigen
als Siegel des göttlichen Herzens im menschlichen Herzen,
zerrissen in der **Kreuzigung** und
verherrlicht in der **Auferstehung**.

Danke Vater,
denn das Priestertum ist göttliche Leidenschaft,
das Reinheit, Licht der Heiligkeit, Weisheit,
Wahrheit und Liebe schenkt,
indem es Opfergabe und reinigendes Blut wird,
vereint mit den heiligen Tränen von Maria,
welche Mutter, Schwester und Braut des Priestertums ist,
an **Pfingsten**,

 als **“Pietà”** und

 in alle **Ewigkeit**.

Jesus, König und ewiger Hoherpriester

Gründonnerstag, 1.4.2010

Anna Maria Ossi

INHALTSVERZEICHNIS

1. Lebet die Gnade der Gemeinschaft mit mir
2. Die Liebe zu erkennen, zu lieben und ihr zu dienen ist Priestertum
3. Dir, o Mensch, vertraue ich das größtmögliche Gut an
4. Die Kinder Gottes können und müssen zeigen, daß sie Licht sind
5. Allen gebe ich das Wort und die Möglichkeit, es aufzunehmen
6. Freue dich, o Mensch, an meinem Erbarmen
7. Es genügt nicht zu hoffen; unerläßlich ist es, zu handeln
8. O Mensch, erkenne den, der dir Vater ist
9. Der Baum des Lebens ist das Heilige Kreuz
10. In der neuen Morgenröte bin ich das Licht des Morgens
11. Aus Wasser und Geist geboren werden ist Priestertum des Herzens
12. Endlich wird die Jahreszeit der Rosen beginnen



**IN DER NEUEN MORGENRÖTE BIN
ICH, JESUS, EWIGER PRIESTER
UND KÖNIG, DAS LICHT DES
MORGENS, DAS LICHT DES
WEGES, IN MIR SIND WAHRHEIT,
LEBEN UND LIEBE VEREINT, DIE
ICH DIR ALS GABE EWIGER
GLÜCKSELIGKEIT DARBIETE.**